

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Mal. Bezugspreis monatlich 2 RM. Frei Haus, bei Vorbestellung 1,80 RM. Einzelnnummer 10 Pf. Die Verhältnisse, Behörden, unsere Anzeigen u. Geschäftsmitteilungen entgegen. Den leistungsfähigsten Betrieb für die Lieferung der Zeitung über die Leitung des Bezugspreises. Rücksendung einzelner Exemplare erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Anzeigenpreise laut offiziellem Preisliste Nr. 8. — Riffer-Schwarz: 20 Pfl. — Besondere den Größtensatzungen und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Nachnahme für die Nichtigkeit der letzten Ausgaben übernehme ich keine Gewähr. — Bei Rücksendung von Zeitungen erhalte ich jedes Mal ein Kopie auf Nachfrage.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 63 — 98. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Mittwoch, den 15. März 1939

Das tschechische Volk unter dem Schutze des Deutschen Reiches!

Proklamation des Führers

Einmarsch deutscher Truppen nach Böhmen und Mähren — Sicherung einer grundsätzlichen Regelung im Sinne einer tausendjährigen Geschichte

DNB, Berlin, 15. März. Der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha traf in Begleitung des tschechischen Außenministers Chvalkovsky um 1,10 Uhr zu einer Besprechung mit dem Führer in der neuen Reichshalle ein.

Im Ehrenhof schritt der Staatspräsident die Front der angeordneten Kompanie der H.-Leibstandarte ab, während der Aufmarsch des Präsentiermarsch intonierte.

Der Führer empfing Staatspräsident Dr. Hacha in seinem Arbeitszimmer. Bei der Besprechung waren von deutscher Seite zugegen Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, der auf Wunsch des Führers seinen Urlaub in Italien unterbrochen hatte, und gegen 18 Uhr in Berlin eingetroffen war, sowie der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop.

Nach einer ersten dreiviertelstündigen Besprechung zogen sich der Staatspräsident und Außenminister Chvalkovsky zur Beratung sowie zu Einzelsprechungen mit Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring und Reichsminister von Ribbentrop zurück.

Nach Wiederaufnahme der Besprechung beim Führer wurde um 3,55 Uhr das folgende Abkommen unterzeichnet:

„Der Führer hat heute in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den tschecho-slowakischen Staatspräsidenten Dr. Hacha und den tschecho-slowakischen Außenminister Dr. Chvalkovsky auf deren Wunsch in Berlin empfangen. Bei der Zusammenkunft ist die durch die Vorgänge der letzten Wochen auf dem bisherigen tschecho-slowakischen Staatsgebiet entstandene ernste Lage in voller Offenheit einer Prüfung unterzogen worden. Auf beiden Seiten ist übereinstimmend die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht worden, daß das Ziel aller Bemühungen die Sicherung von Ruhe, Ordnung und Frieden in diesem Teile Mitteleuropas sein müsse. Der tschecho-slowakische Staatspräsident hat erklärt, daß er, um diesem Ziele zu dienen und um eine endgültige Befriedung zu erreichen, das Schicksal des tschechischen Volkes und Landes vertrauensvoll in die Hände des Führers des Deutschen Reiches legt. Der Führer hat diese Erklärung angenommen und seinem Entschluß Ausdruck gegeben, daß er das tschechische Volk unter dem Schutze des Deutschen Reiches nehmen und ihm eine seiner Eigenart gemäße autonome Entwicklung seines völkischen Lebens gewährleisten wird.“

Berlin, den 15. März 1939. gez. Adolf Hitler gez. Dr. Hacha
gez. von Ribbentrop gez. von Dr. Chvalkovsky.“

Proklamation des Führers

DNB, Berlin, 15. 3. Der Führer erläßt folgende Proklamation:

An das Deutsche Volk!
Nachdem erst vor wenigen Monaten Deutschland gezwungen war, seine in geschlossenen Siedlungsgebieten lebenden Volksgenossen gegenüber dem unerträglichen terroristischen Regime der Tschecho-Slowakei in Schutz zu nehmen, zeigten sich in den letzten Wochen steigend erneut gleiche Erscheinungen. Dies muß in einem Raume, in dem so viele Nationalitäten nebeneinander leben, zu unerträglichen Zuständen führen.

Als Reaktion auf diese erneuten Angriffe gegen die Freiheit und das Leben der Volksgruppen haben sich diese nunmehr von Prag losgelöst. Die Tschecho-Slowakei hat damit aufgehört, zu existieren.

Seit Sonntag finden in vielen Orten wüste Grzesse statt, denen nunmehr aber wieder zahlreiche Deutsche

zum Opfer fielen. Stündlich mehren sich die Hilferufe der Betroffenen und Verfolgten. Aus den volkreichen deutschen Sprachinseln, die der Großmut Deutschlands im vergangenen Herbst bei der Tschecho-Slowakei befreit, beginnt wieder ein Strom von Flüchtlingen, von um Hab und Gut gebrachten Menschen in das Reich zu fliehen.

Eine Fortdauer dieser Zustände muß zur Verstärkung der letzten Ordnung in einem Gebiet führen, an dem Deutschland lebenswichtig interessiert ist, ja, das selbst über 1000 Jahre lang zum Deutschen Reich gehörte.

Um diese Friedensbedrohung nunmehr endgültig zu beseitigen und die Voraussetzungen für die erforderliche Neuordnung in diesem Lebensraum zu schaffen, habe ich mich entschlossen, mit dem heutigen Tage deutsche Truppen nach Böhmen und Mähren einmarschieren zu lassen. Sie werden die terroristischen Banden und die sie bedeckenden tschechischen Streitkräfte entwaffnen, das Leben aller Bedrohten in Schutz nehmen und somit die Grundlagen für die Einführung einer grundsätzlichen Regelung sichern, die den Sinn einer tausendjährigen Geschichte und den praktischen Bedürfnissen des deutschen und des tschechischen Volkes gerecht wird.

Berlin, den 15. März 1939. gez. Adolf Hitler.

Befehl des Führers an die Deutsche Wehrmacht

DNB, Berlin 15. 3. Am Tage des Einmarsches der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren hat der Führer folgenden Befehl an die Deutsche Wehrmacht erlassen:

Die Tschecho-Slowakei befindet sich in Auflösung. In Böhmen und Mähren herrscht unerträglicher Terror gegen deutsche Volksgenossen. Mit dem 15. März 1939 beginnend werden daher Verbände des deutschen Heeres und der deutschen Luftwaffe in das tschechische Staatsgebiet einrücken, um hier Leben und Eigentum aller Bewohner des Landes gleichmäßig sicherzustellen.

Ich erwarte von jedem deutschen Soldaten, daß er sich den Bewohnern des zu besetzenden Gebietes gegenüber nicht als Feind betrachte, sondern nur als Träger des Willens der deutschen Reichsregierung, in diesem Gebiet eine erträgliche Ordnung herzustellen.

Wo dem Einmarsch Widerstand entgegengesetzt wird, wird er aber sofort mit allen Mitteln gebrochen werden. Im übrigen seid Euch bewußt, daß Ihr als Repräsentanten Deutschlands den tschechischen Boden betretet.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht. gez. Adolf Hitler.

Die Prager Regierung hat Befehl gegeben, dem Einmarsch der deutschen Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen und ihren Anordnungen in jedem Falle Folge zu leisten.

Göring wieder in Berlin

Erholungsurlaub abgebrochen
Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring hat seinen Erholungsurlaub in Italien abgebrochen und ist am Dienstag um 18 Uhr in Berlin eingetroffen.

Flaggen heraus!

DNB, Berlin, 15. 3. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels fordert die gesamte Bevölkerung auf, aus Anlaß des Einmarsches der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren zu flaggen.

Reisebörse betreffend Böhmen und Mähren

DNB, Berlin, 15. März. Der Reiseverkehr (Ein- und Ausreise) in das unter deutschen Schutz gestellte böhmische und mährische Gebiet ist bis auf weiteres gesperrt.

Neue Quälereien an Volksdeutschen Unglaubliches Mäten des tschechischen Militärs

Fast stündlich treffen Nachrichten über neue Quälereien an Volksdeutschen in der Tschecho-Slowakei ein. Schreckliche Brutalitäten gegen Wehrlose, Mißhandlungen, blindwütiges Ermorden, Brandstiftungen und dazu Gemeinheiten in Wort und Bild, das ist das neue tschechische Schuldbüchlein.

Deutsche sind in höchster Not. Aber dem tschechischen Mordterror wird ein Ende gesetzt werden, so oder so! Die Lage in der Tschecho-Slowakei ist unhaltbar geworden. Die tschechischen Militärs scheinen jede Spur von Verstand vermissen zu lassen, und es zeigt sich erneut, wie unberechenbar und unleserlich das fast 20 Jahre lang gegen alles Deutsche aufgewiegelt Tschechentum ist. Und damit steht Mitteleuropa vor einer großen Gefahr. Die Tschecho-Slowakei entlarvt sich als der ewige Brandherd im Herzen Mitteleuropas und ihre Machthaber treiben die Entwicklung selbst in eine unhaltbare Lage.

Die Deutschen in Brünn vogelfrei

Zwei Deutsche vermißt, ein schwer verletzt
Die Deutschen in Brünn sind seit Sonntag vogelfrei. Kommunisten, die Gendarmenuniform tragen, terrorisieren die Stadt. Bewaffnete Abteilungen haben die wichtigsten Gebäude und Plätze besetzt und die ganze innere Stadt umstellt.

Seit Montag abend hat sich die Zahl der Brünnener Opfer wieder beträchtlich erhöht. Die Deutschen Cypher, Turetscher, Scrabal, Steiner, Schluerch, Braun sowie fünf weitere Deutsche, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnten, sind schwer verletzt in die Krankenhäuser eingeliefert worden.

Sie haben hauptsächlich schwere Schädelverletzungen, vielfach auch schwere Magen- oder sonstige innere Verletzungen, die von Faustritten herrühren. Die Deutschen Siardenberger und Kojakler werden vermißt. Von ihrem Verbleib fehlt jede Spur. Es muß angenommen werden, daß sie ermordet und ihre Leichen beiseitegeschafft wurden.

Die Bauern eilen zu Hilfe

Auf Grund der alarmierenden Nachrichten über die Lage der in der Innenstadt eingeschlossenen Deutschen strömten aus zahlreichen Dörfern um Brünn mehrere tausend deutscher Männer zusammen, um den bedrohten Volksgenossen in der Stadt zu Hilfe zu eilen.

Es bildete sich ein großer Demonstrationenzug, der sich in südlicher Richtung nach Brünn bewegte. Die tschechische Polizei unternahm verschiedene heftige Versuche, den Demonstrationenzug zum Stehen zu bringen. Nachdem der erste tschechische Widerstand nördlich von Moritz gebrochen war, gelangte der Zug nach Kutnowitz, einer Vorstadt von Brünn, wo er abermals einen Gendarmenkolonne, der mit geladener Bajonett dem Zug entgegenzutreten versuchte, durchbrach. Die Sperremaßnahmen der Polizei wurden bei dem späteren Vordringen des Zuges nach Cernowitz bei Brünn und am Rande der Stadt wesentlich verjüngt.